

Rheinische Fotomeisterschaft 2010

Stimmen der Jury

Am 22 und 23. Januar 2011 durften wir die Bilder der Rheinischen Fotomeisterschaft 2010 in den Räumen der Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) in Gummersbach jurieren. Wir, das sind Bea Dietrich-Gromotka / Essen (non-DVF), Kosmas Lazaridis, EFIAP / Essen und Bernd Mai, KDVF, MFIAP, DGPh / Dortmund.

Der Landesvorsitzende Wolfgang Craen begrüßte alle Mitwirkenden (Juroren und Helfer) pünktlich um 18 Uhr und weiste uns – das Jurierungsteam - anschließend in das ausgeklügelte Punktesystem ein. Alle Bilder waren im Vorfeld durch den Veranstalter anonymisiert worden um hier eine möglichst hohe Objektivität ohne Beeinflussung zu gewährleisten.

Nachdem wir uns erst einmal einen Überblick verschafft hatten, ging es auch gleich mit der Bewertung los.

Die Jurierung verlief äußerst harmonisch und kommunikativ. Im Zweifelsfall wurde direkt miteinander diskutiert und wir beschäftigten uns wirklich sehr intensiv mit dem vorgelegten Bildmaterial. Auf vielen Bildern wurde in Kurzform auf dem Bewertungszettel (schade das er nicht größer war) kommentiert um den Autoren auch irgendwie gerecht zu werden. Es gab neben viel Lob natürlich auch reichlich Tipps, Verbesserungsvorschläge sowie konstruktive Kritik. Mal störte nur ein kleiner Pixelpunkt (man muss auch irgendwann pingelig werden) und manchmal wurde das Bild schnittechnisch soweit auf das Wesentliche reduziert, dass zwar nicht mehr viel davon übrig blieb, das Bild aber an Aufmerksamkeit gewann. Diese kleinen Hinweise sollen auch nur Anregungen sein und sind nicht über zu bewerten. Letztendlich ist es nur die Anmerkung jeden einzelnen Juroren. Zu diesem Thema sehen wir dringend Handlungsbedarf im Vorfeld innerhalb der Klubarbeit, bevor ein Bild in den Wettbewerb geschickt wird.

Was fiel noch auf:

- Viele Exponate scheiterten teilweise an der schlechten Technik (Überschärfungen, zu viel Farbe usw.) obwohl sie im Bildaufbau oder in der Aussage sehr gut gewesen sind. Auch hier gilt die Regel: „weniger an den Bildbearbeitungsreglern drehen ist oftmals mehr“.
- Bilder sollten besser im maximal größtmöglichen erlaubten Format eingereicht werden. Kleinere Formate haben weniger Chancen.
- Die Bildpräsentation in einem Passepartout war bei diesem Wettbewerb keine Pflichtvorgabe und wir haben auch sehr gute Arbeiten ohne Passepartouts gesehen aber wenn man Bilder darin präsentiert, dann sollte es auch ansprechend wirken. Hier verstehen wir manche Autoren nicht. Sie geben 1000de von Euros für teures Kamera-Equipment aus, sind aber nicht bereit 5 Euro für ein vernünftiges Passepartout zu investieren.
- Bilder, die mehrfach zu verschiedenen Wettbewerben verschickt werden und danach Knicke/Risse/Flecken aufweisen, gehören irgendwann auch mal erneuert. Sie bringen meist einen Punktabzug mit sich.
- Wer sein Bild stabil in ein Passepartout präsentiert und auch von hinten verschließt (also nicht nur mit ein paar Tesastreifen labberig aufklebt), hat sicherlich auch länger daran Freude und kann dies ohne Schäden mit Sicherheit häufiger benutzen.
- Flaue Papierabzüge vom Discounter sollten Sie erst gar nicht ordern. Auch hier gilt etwas mehr in das Endprodukt zu investieren. Im Internet finden Sie

inzwischen zahlreiche Anbieter besonderer Papiere die sich preislich kaum von denen der Discounter unterscheiden.

- Die Bildauswahl sollte mehr beachtet werden. Unter der Berücksichtigung, dass die gesamte Einsendung (3 Bilder pro Autor) als Ergebnis zur Rheinischen Fotomeisterschaft zählt, sollte eine größere Differenzierung bei der Bildauswahl durch die Autoren bereits zur Einsendung getroffen werden. Bei Bildabwandlungen vergleicht der Juror meist die vorliegenden Bilder und entscheidet sich für eins. Die anderen beiden fallen somit in der Punktevergabe meist geringer aus.

Die Jury ist immer Schuld

Wenn Sie liebe Autorinnen und Autoren nun zu den glücklichen Gewinnern gehören, dann genießen Sie den Augenblick und lehnen Sie sich nicht allzu lange zurück. Ausruhen auf den Lorbeeren wäre die falsche Devise, denn der nächste Wettbewerb kommt bestimmt!

Sollten Sie zu denjenigen gehören, die es nicht so weit nach vorne geschafft haben, dann fehlte Ihnen vielleicht nur das bisschen Glück, was letztendlich auch irgendwo dazugehört und wenn Sie tatsächlich ganz weit hinten liegen, dann war die Jury vielleicht noch nicht reif für Ihre Bilder und somit Schuld daran. Irgendeinen trifft es leider immer und vielleicht wendet sich das Ergebnis schon beim nächsten Mal, wenn Sie weiter an sich und Ihren Bildern arbeiten. In diesem Fall sprechen Sie mit Ihren Clubvorsitzenden oder Clubkollegen über Bilder, Bilder und nochmals Bilder.

Herzlichen Glückwunsch somit an allen Gewinnern.

Für die freundliche Aufnahme und den Support während der Jurierung bedankt sich das Juryteam recht herzlich.

Bea Dietrich-Gromotka
Essen

Kosmas Lazaridis, EFIAP
Essen

Bernd Mai, KDVF, MFIAP, DGPh
Dortmund